



3 | 2014

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



Foto: Klaus-Michael Schreiber

Seehausen, Petri-Kirche. Orgel von Friedrich Hermann Lütkemüller (1867)

Titelbild: Erster Probenstag des Landesjugendposaunenchores (zu Seite 16)

Inhalt

Geistliches Wort.....	2
Zum 200. Geburtstag von Julius Alexander Strobel	3
Hans Leo Haßler (1564 – 1612)	4
Jahresspende für die ZWISCHENTÖNE	8
Von Personen.....	9
Prof. Dr. Ursula Herrmann • Wolfgang Zimmer • Maria Gabriel • Ehrennadel des Landesmusikrates Thüringen für KMD Gottfried Preller	
Restaurierung der Lütkemüller-Orgel in Seehausen abgeschlossen	12
Wir gratulieren	13
Aus dem Kirchenchorwerk.....	14
Ehrungen von Chören, Chorsängerinnen und -sängern • Chöre beim Kirchen- tag in Stuttgart 2015	
Aus dem Kirchenmusikerverband	15
Jahresspende • Bericht von der Mitgliederversammlung • Kandidatensuche für den Verbandsrat	
Aus dem Posaunenwerk	16
Landesjugendposaunenchor • Bläserkollekte am Ewigkeitssonntag	
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik	17
Bestandene C-Prüfungen • Stellenbesetzungen • Förderung von Kirchen- musikprojekten durch den Freistaat Thüringen	
Einladung zur Vertonung der Jahreslosung 2015.....	17
Stellenausschreibungen	18
Kirchenkreis Gera • Bitterfeld • Gardelegen • Greußen-Großenehrich und Ebeleben-Holzthaleben	
Ein Lied zur Friedensdekade	22
Aus der Notenbibliothek.....	23
Notenempfehlungen.....	26
Neuerscheinungen	28
Termine und Hinweise	30
Anschriften und Bankverbindungen.....	32

Geistliches Wort

**Sei getrost und unverzagt,
fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.**

1. Chronik 22, 13

Urlaubs- und Sommerzeit ist eine schöne Zeit im Jahr. Leider geht sie nur viel zu schnell vorbei. Auf der Rückfahrt kommen oft schon die ersten Gedanken: Was nicht alles zu tun ist, wenn ich wieder zuhause oder im Büro bin. Da kann die gute und erholte Stimmung schnell in Unmut umschlagen. Die Gedanken an das volle E-Mail-Postfach oder den gut gefüllten Terminkalender lassen den Alltag schneller kommen als es lieb ist. Und während wir uns in den Urlaub zurück sehnen, ruft uns der Spruch für den Monat September zu:

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.

Einfacher gesagt als getan. Das dachte sicher auch Salomo, dem diese Worte laut der biblischen Überlieferung im 1. Chronikbuch ursprünglich gelten. Denn er steht plötzlich vor einer wirklich großen Aufgabe. Sein Vater David überträgt ihm den Bau des Tempels. Und David spricht seinem Sohn Mut zu: Du wirst diese Aufgabe auf jeden Fall meistern, denn du stehst nicht alleine da. Ich habe vieles für dich vorbereitet und es werden Menschen an deiner Seite sein, die dir helfen. Doch noch viel wichtiger: Gott, der Herr wird an deiner Seite sein, er wird mit dir sein. Also mache dich auf, du bist Großem gewachsen!

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.

Ich finde es gut, mit diesen Worten nach der Sommerpause wieder zu starten. Diese Worte machen mir Mut, dass die Berge des Alltags zwar nicht immer so erquicklich sind wie das Bergpanorama im Urlaub, ich sie aber trotzdem nie alleine gehe und in der Lage bin, sie zu bezwingen. Gott traut mir zu, die Herausforderungen im Leben zu meistern. Und er lässt uns den großen Dingen gewachsen sein: Er ruft uns in ein Leben mit ihm an unserer Seite. Möge es uns glücken, immer wieder auf Gottes Beistand und Trost, auf sein Zutrauen in uns und seine mutmachenden Worte an uns zu setzen! Wenn das gelingt, blitzt im Alltag vielleicht doch mal die Gelassenheit des Urlaubs wieder auf.

Darum: *Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.*

Nina Spehr

Frau Spehr ist Pastorin am Melancthonhaus der Kirchengemeinde Jena.

Zum 200. Geburtstag von Julius Alexander Strobel

von Laura Schildmann

Feste muss man feiern wie sie fallen! In diesem Jahr feiern wir deswegen ein großes Geburtstagsfest in der Unterkirche in Bad Frankenhausen. Der Erbauer unserer Orgel, Julius Alexander Strobel, wäre im Oktober 200 Jahre alt geworden. Als Kirchengemeinde, in deren Kirche das größte erhaltene Werk Strobels steht, freuen wir uns, dieses Fest mit vielen Freunden begehen zu können.

Am 11. Oktober ist es soweit: um 15.00 Uhr gibt es einen Vortrag von Dr. Ulrich Hahnemann über die Orgelbauer in Bad Frankenhausen. Nach verschiedenen anderen Programmteilen (wie z.B. dem Strobel-Organ-Essen) findet am Abend um 19.30 Uhr das Benefizkonzert des Loh-Orchesters Sondershausen zu Gunsten der Sanierung der Strobel-Organ in der Unterkirche statt. Herzliche Einladung dazu!

Doch nun ein paar Worte zu dem Jubilar: Julius Alexander Strobel wurde am 7. Oktober 1814 in Bösenbrunn geboren. Nach verschiedenen Ausflügen in andere Berufe absolvierte er 1830-32 eine Tischler- oder Schreinerlehre. Im Anschluss daran ging er bei dem damals in Sachsen führenden Orgelbaumeister Johann Gottlob Mende in die Lehre. In den Jahren der Wanderschaft begab er sich zu ebenfalls sehr bedeutenden Orgelbauern: Buckow in Hirschberg (heute Jelenia Góra, Polen), Kreuzbach in Borna und zuletzt zu Johann Friedrich Schulze in Paulinzella (1839-1843).

Als er 1843 im Auftrag von Schulze den Umbau der Orgel in der Unterkirche Bad Frankenhausen ausführte, ließ er sich an-



schließend als Selbständiger dort nieder. 1844 heiratete er Christiane Caroline Therese Emilie Weißenborn, die Tochter des Lehrers und Organisten in Bad Frankenhausen.

Prägend für Strobels Organbaustil ist Johann Friedrich Schulze. Er gehört zu den bedeutendsten Organbauerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Zusammen mit dem Theoretiker Johann Gottlob Töpfer hat er maßgeblich die Entwicklung des mitteldeutschen hochromantischen Organbaus gefördert, seine

Söhne beeinflussten auch den englischen Orgelbau maßgeblich (die größte erhaltene Schulze-Orgel steht in Doncaster/England).

Doch Strobel entwickelte sich weiter und griff neue Entwicklungen im Orgelbau auf, z. B. Barkermaschine, Kollektivtritte, Schweller u. a. Seine erste nachweisbar selbständige Arbeit ist der Orgelneubau in Wasserthaleben 1845.

Zusammen mit seinen Söhnen Reinhold (1846-1915) und Adolph (1857-1922), die er ab 1880 mit in die Firmenleitung aufgenommen hatte, baute er wohl über 100 neue Orgeln und tätigte darüber hinaus etliche Umbauten und Instandsetzungen. Der größte Teil dieser Orgeln wurde im weiteren Umkreis von Bad Frankenhausen aufgestellt. Hier schuf er eine einzigartige Orgellandschaft. Mehrere Orgeln konnten aber auch in die Niederlande (z.B. Luther-

se Kerk in Haarlem, 2010 restauriert), nach Südafrika und Ostpreußen geliefert werden. Hauptsächlich waren es kleinere und mittelgroße zweimanualige Orgeln; dass man Strobel jedoch zwei große Orgelneubauten sowie mehrere umfangreiche Umbauten anvertraute, zeugt von dem guten Ruf der Werkstatt. Strobels Werkstatt gehört zu den bedeutendsten Orgelwerkstätten Thüringens in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sein wohl wichtigster Schüler ist Friedrich Albert Mehmel (Stralsund).

Julius Alexander Strobel verstarb am 24. August 1884 in Bad Frankenhausen. Die Firma Strobel und Söhne bestand bis zum Ersten Weltkrieg.

Laura Schildmann ist Kantorin in Bad Frankenhausen.

(Information und Kontakt: Tel. 03 46 71/99 02 72, E-Mail laura.ulrich@gmx.de)

Hans Leo Haßler (1564 - 1612)

von Sebastian Nickel

Hans Leo Haßler (Schreibweise auch Hasler, Hassler, Haslerus) wurde im Oktober 1564 (getauft am 26.10.1564) als Sohn des Organisten Isaak Haßler in Nürnberg geboren. Seine Familie zählte zu den wichtigsten Musikern im süddeutschen Raum, die durch wirtschaftliche Macht auch politischen Einfluss erlangte.

Bei seinem Vater erhielt Haßler wahrscheinlich seine erste musikalische Ausbildung, der er nach eigener Aussage vor allem die Beweglichkeit seiner Finger verdankte. Ein weiterer Lehrer war vermutlich Leonhard Lechner, der von 1575-1584 als

Schulgehilfe in Nürnberg tätig war. Auch nicht als gesichert darf die Unterweisung durch den Nürnberger Kantor Friedrich Lindner (St. Egidien) gelten, der Haßler vermutlich mit der modernen italienischen aber auch der niederländischen Musik bekannt machte.

Lindner ist es vermutlich auch zu verdanken, dass der junge Komponist 1584 für anderthalb Jahre nach Venedig ging, um bei Andrea Gabrieli zu lernen. Bei ihm erhielt Haßler nicht nur eine organistische Ausbildung, sondern vor allem die Einführung in die flächig-akkordische Klangregie der

konzertierenden Mehrchörigkeit. Langjährige künstlerische und freundschaftliche Beziehungen entwickelten sich in Venedig auch zu Giovanni Gabrieli. Die Werke der beiden standen noch zu Lebzeiten häufig in verschiedenen Sammlungen nebeneinander. Beeinflusst wurde Haßler in Italien weiterhin von den Komponisten Gioseffe Zarlino, Vincenzo Bell'haver, Claudio Merulo, Baldissera Donato, Orazio Vecchi und Giovanni Gastoldi sowie überhaupt von der überaus kulturvollen Atmosphäre der Lagenstadt.

Vermutlich durch die Vermittlung von Andrea Gabrieli entstand 1585 die Verbindung von Haßler zur reichen und einflussreichen Augsburger Kaufmannsfamilie Fugger. Trotz seines evangelischen Bekenntnisses trat er 1586 in die Dienste des katholischen Hauses – und zwar für 200 Taler Jahresgehalt als Kammerorganist von Octavian Secundus Fugger bis zu dessen Tod im Jahr 1600. Daneben wirkte er als Organist an St. Moritz.

In Augsburg wurde Haßler zu einem der berühmtesten und bedeutendsten Komponisten um 1600, der auch als Privatlehrer hoch geachtet war. Während dieser Zeit entstand der größte Teil seiner wichtigsten Vokalwerke. Seine erste selbstständig gedruckte Kanzonetten-Sammlung (*Canzonetta a quattro voci*) erschien 1590 mit kaiserlichem Druckprivileg. Die zweite Sammlung mit geistlichen Gesängen unter dem Titel *Cantiones sacrae* folgte im Jahr darauf.

Neben seiner musikalischen Tätigkeit ging Haßler auch anderen Geschäften nach. Zusammen mit seinen Brüdern Kaspar und Jacob beteiligte er sich – u. a. auch im Auftrag von Kaiser Rudolph II. – an Pfandleih- und Darlehensgeschäften und war Anteilseigner an böhmischen Kupfer- und Silberbergwerken. Auch baute bzw. kon-



struierte er Spieluhren und mechanische Musikinstrumente, was ihm später zahlreiche Plagiatsprozesse (u. a. den großen Augsburger Spieluhrprozess 1603-1611) und Rechtsstreitigkeiten verschaffte. Für die Herstellung von Spieluhren und Orgelautomaten bekam Haßler von Rudolph II. ein kaiserliches Privileg (datiert vom 1. März 1601). Zwei der großen Orgelautomaten kaufte ihm der Kaiser ab. Dessen Huld war es auch zu verdanken, dass Haßler 1595 zusammen mit seinen Brüdern in den Adelsstand erhoben wurde und 1604 das Adelsprädikat *von Roseneck* bekam. So konnte sich der Komponist und Geschäftsmann in höchsten Adelskreisen bewegen.

Im Jahr 1600 übernahm Haßler kurzzeitig die Leitung der Augsburger Stadtpfeiferei. Diese gab er aber 1601 ab, als er in seine Heimatstadt Nürnberg als „Oberster Musicus“ bzw. Städtischer Musikdirektor zurückkehrte. Hier wirkte er bis 1604, ehe er sich in Ulm niederließ. In Ulm heiratete er am 1. März 1605 die Kaufmannstochter Cordula Klaus. Entsprechend seiner angesehenen Stellung lud er neben Adligen und Vertreter der Reichsstädte Augsburg und Nürnberg auch den Kaiser selbst ein. Dieser sendete als Vertreter Christoph Fugger, der dem Paar im Namen Rudolph II. ein „silbern übergultes trinkgeschirr“ als Hochzeitsgeschenk überreichte.

Knapp ein halbes Jahr nach der Trauung kündigte der Komponist sein Nürnberger Bürgerrecht und ließ sich bis 1608 in Ulm nieder, wo er 1607 das Bürgerrecht erwarb und im Jahr darauf Mitglied der Kaufmannszunft wurde. Die musikalischen Aktivitäten nahmen hier immer mehr ab, wirtschaftliche hingegen immer mehr zu. Da die kaiserliche Kasse aber unzureichend zahlte, geriet Haßler trotz zahlreicher geschäftlicher Aktivitäten zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten. Das bewog ihn, wieder musikalisch tätig zu werden. Nachdem ihn der sächsische Kurfürst Christian II. 1608 einlud, ein Spielwerk anzufertigen, trat Haßler im Frühherbst 1608 als Kammerorganist in die Dienste des in Dresden residierenden Landesherrn. Ein überdurchschnittliches Jahresgehalt und fallweise hohe Zuwendungen entledigten ihn seiner finanziellen Sorgen.

Haßler litt zum Ende seines Lebens immer mehr an Lungenschwindsucht, so dass er immer weniger komponierte, als Organist jedoch sehr aktiv war. Er weihte 1610 die neue Orgel der Meißener Frauenkirche und plante zusammen mit dem Orgelbauer Gottfried Fritzsche eine neue Orgel für die Dresdner Schlosskirche, die durch Haßlers Tod von Fritzsche allein fertig gestellt wurde.

Nach dem Tod seines sächsischen Dienstherrn 1611 diente Haßler dessen Nachfolger Johann Georg I. Auf der Reise im Gefolge Johann Georgs im Zuge der Frankfurter Kaiserwahl starb er am 8. Juni 1612 daselbst. In Frankfurt wurde er auf dem protestantischen Kirchhof St. Peter beige- setzt. Der kinderlos gebliebene Komponist hinterließ seine Frau Cordula, die mit dem Reichspfennigmeister Nachlassverhandlungen führen musste.

In der Nürnberger und Ulmer Zeit erschienen die großen Sammlungen *Sacri concen-*

tus (1601), *Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng* (1601), *Psalmen und Christliche Gesäng* (1607) und *Kirchengesäng* (1608), in denen Haßler alle ihm wichtigen Gattungen berücksichtigte.

Haßlers Werk steht an der Stilwende von der späten Renaissance-Polyphonie zu venezianisch-frühbarocker Klangentwicklung sowie (in seinen Liedsätzen) zu schlichter, liedhafter Homophonie. Seine kompositorische Vielfalt reicht vom protestantischen Choral in der Tradition seines Vaters über „alte“ polyphone und „neue“ mehrchörige Motetten durch Lechner und seinen Italienaufenthalt bis hin zu „neuen deutschen Liedern“ und italienischen Madrigalen.

Während seine Messen und Motetten meist noch dem kontrapunktisch-imitatorischen Prinzip in der Nachfolge eines Orlando di Lasso und eines Leonhard Lechners stehen, entfalten seine mehrchörigen Werke, wie beispielsweise die 15-stimmige Motette *Jubilate Deo* oder sein 16-stimmiges *Duo Seraphim* bereits barocke Klangpracht nach dem Vorbild der venezianischen Mehrchörigkeit. Seine Werke zeichnen sich dabei nicht nur durch kontrapunktische Gelehrsamkeit, sondern auch durch höchste Anmut und Zartheit aus.

In seinen vierstimmigen Bearbeitungen der gebräuchlichen Kirchenmelodien zeigt er, wie auch das Einfachste durch charaktervolle Bearbeitung bedeutsam werden kann.

Die protestantischen imitierenden Liedkompositionen, die in der Sammlung *Psalmen und Christliche Gesäng* (1607) enthalten sind, waren für den Gebrauch im lutherischen Gottesdienst gedacht und greifen auf alte lutherische Choräle zurück. Hervorzuheben sind u. a. die mehrteiligen Motetten *Vater unser im Himmelreich* und

Ach Gott, vom Himmel sieh darein, in denen jede einzelne Strophe mit unterschiedlichen Satztechniken eine Bearbeitung erfährt. Die 1608 veröffentlichten *Kirchengesäng* beinhalten eine Vielzahl an einfachen Kantionalsätzen zu protestantischen Chorälen, bei denen die Melodie jeweils in der Oberstimme liegt und meist von einem homorhythmischen Satz begleitet wird.

Nicht weniger geschätzt als seine geistlichen Werke (Messen, Motetten etc.) waren seine Madrigale, Kanzonetten und deutschen weltlichen Lieder, darunter das später mit dem Text *O Haupt voll Blut und Wunden* in den protestantischen Kirchengesang aufgenommene Lied *Mein Gmüt ist mir verwirret*, welches sich nebst vielen anderen in seinem *Lustgarten neuer Teutscher Gesäng* zu 4–8 Stimmen (Nürnberg 1601) findet.

Bedeutend sind auch seine (nicht sehr zahlreichen) Orgelwerke. Ausgehend vom italienischen Stil seines Lehrers Andrea Gabrieli findet er zu einem eigenen Stil, der, wie auch sein Vokalwerk, den Übergang von der Orgelmusik der Renaissance zu barocken Modellen vorwegnimmt und so für den deutschen Orgelstil des 17. Jahrhunderts Bedeutung erlangt. Zu den von ihm komponierten Gattungen zählen u.a. Toccaten, Ricercares, Fantasien und Canzonen sowie Variationsreihen. Viele dieser Werke sind technisch nicht sehr anspruchsvoll und sollten primär pädagogischen Zwecken dienen. Seine bedeutendste Instrumentalkomposition ist aber ein Cembalowerk, das Variationswerk *Ich gieng einmal spatieren 31 mal verendert durch Herren J.L.H.*, das in seiner Zeit durch die Länge der Komposition (etwa 42 Minuten) und den mit ihr verbundenen Anspruch einzigartig ist. Der Einfluss dieses durchkomponierten Werks findet sich bei den Liedvariationen des 17. Jahrhunderts,

beispielsweise bei Sweelinck, Scheidt, sowie noch bei Pachelbel.

Sowohl zu Haßlers Lebzeiten als auch bis weit ins 17. Jahrhundert hinein wurde sein Werk stark rezipiert. Als bekannteste Art der Rezeption eines Haßlerschen Werkes darf wohl die Melodie des oben schon erwähnten weltlichen Liedes *Mein Gmüt ist mir verwirret* gelten, das als geistliche Parodie später mit dem Gerhardtschen Passionstext *O Haupt voll Blut und Wunden* unterlegt wurde.

In der Musikbibliothek des Zentrums für Kirchenmusik gibt es vor allem vokales Aufführungsmaterial, wie beispielsweise *Kirchengesänge*, *Missa secunda* und *Cantate Domino* (www.kirchenmusik-ekm.de)

Werkausgaben:

Sämtliche Werke. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel. Bde. 1-11: Hrsg. von Carl Russel Crosby (1961-1976). Bd. 13,1-2: Hrsg. von Wolfgang Thein (2001).

Ausgewählte Werke für Orgel (Cembalo). Hrsg. von Georges Kiss. Mainz 1970.

Magnificat-Versetzen. Hrsg. von Rudolf Walter. Wolfenbüttel 1983.

Literatur:

Mary E. Jarvis: The Latin motet of Hans Leo Hassler. Ann Arbor, Michigan 1984.

Bernhard Terschlude: Das Verhältnis der Musik zum Text in den textgleichen Motetten des 16. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der Cantiones sacrae von Hans Leo Haßler. Diss. Hamburg 1964.

David Leon Brattain: The organ ricercas of Hans Leo Hassler and Christian Erbach. Diss. Ohio State Univ. 1979.

Elmar Seidel: Hans Leo Hasslers „Mein gmüth ist mir verwirret“ und Paul Gerhardts „O Haupt voll Blut und Wunden“ in Bachs Werk. In: Archiv für Musikwissenschaft 58 (2001), S. 61-89.

Vincent J. Panetta: Hans Leo Haßler and the keyboard toccata. Ann Arbor, Mich. 1991.

Mary Jo Ruggles: Hans Leo Hassler's "Psalmen und Christliche Gësang" (1607). A study of fifty-two chorale motets, as influenced by the Netherlands, German and Venetian styles of composition, with performing editions of ten selected motets. Ann Arbor, Mich. 1991.

Krones, Hartmut: Deutsches und Italienisches bei Hans Leo Haßler. In: Musikalische Aufführungspraxis in nationalen Dialogen des 16. Jahrhunderts. Bd. 1. Augsburg 2007, S. 183-205.

Schwartz, Rudolf: Hans Leo Haßler unter dem Einfluss der italienischen Madrigalisten. In: Vierteljahresschrift für Musikwissenschaft. Bd 9/1893. S. 1-61.

Einspielungen:

Orgelwerke. Eingespielt von Martin Böcker. Hamburg 2013 (Kissing und Wildner; amb 96862)

In dulci júbilo – Geistliche Weihnachtsmusik. Peñalosa-Ensemble: Susan Eitrich, Sebastian Mory, Jörg Deutschwitz und Pierre Funck. Carus-Verl. 2012 (CV 83.396)

Geistliche & weltliche Vokalwerke. Regensburger Domspatzen unter Georg Ratzinger. ArsMusici 2009

Missa octo vocum / Deutsche Madrigale (Auswahl) / Missa ecce quam bonum. Augsburgsburger Domsingknaben unter der Leitung von Reinhard Kammler. ArsMusici 2009

Motetten und Orgelwerke. Martin Böcker (Orgel) und Weser-Renaissance Bremen unter Manfred Cordes. cpo 2001

Jahresspende für die ZWISCHENTÖNE

Auch in diesem Jahr bitten wir um eine Spende zur Deckung der Druck- und Versandkosten. Wir danken allen sehr herzlich, die bisher zur Finanzierung der ZWISCHENTÖNE beigetragen haben.

Für die hauptamtlichen Kirchenmusiker sowie für Verbandsmitglieder, Kirchenchorleiter, Posaunenchorleiter oder -sprecher übernimmt das Zentrum für Kirchenmusik bzw. der Verband, das Kirchenchorwerk und das Posaunenwerk die Kosten – wenn Sie trotzdem etwas spenden möchten, freuen wir uns natürlich.

In erster Linie richtet sich unsere Bitte also an alle anderen Empfänger der

ZWISCHENTÖNE, die gern weiterhin diese kirchenmusikalischen Mitteilungen bekommen möchten. Schon mit einer Spende von 6 € im Jahr, das sind 1,50 € pro Heft, helfen Sie uns sehr.

Unsere Bankverbindung:

Zentrum für Kirchenmusik

Konto 8011478, BLZ 520 604 10

bzw.

IBAN: DE35 5206 0410 0008 0114 78

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende Info-Blatt

Von Personen

Prof. Dr. Ursula Herrmann – ein Nachruf

Am 11. September 2014 – zwölf Tage nach ihrem 87. Geburtstag – ist Frau Prof. Dr. Ursula Herrmann in Halle gestorben. Sie war lange krank und ertrug ihr Leiden mit Geduld. Bis in ihre letzten Tage hinein nahm sie an allem, was ihr Leben ausgemacht hatte, Anteil. Sie ist zeitlebens für die Musik, die Wissenschaft und die Lehre dagewesen.

Nach ihrem Studium der Schulmusik, Musikwissenschaft und Mathematik an der Martin-Luther-Universität in Halle von 1946 bis 1951 hat Ursula Herrmann promoviert und ist zunächst an der Musikhochschule, dem späteren Konservatorium tätig gewesen.

1955 begann sie ihre Lehrtätigkeit an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle, der früheren Kirchenmusikschule. Zunächst im Lehrauftrag, ab 1968 im Rahmen einer hauptberuflichen Anstellung als Dozentin. Sie übernahm sehr bald die Verantwortung für die innerschulischen Abläufe als stellvertretende Direktorin, 1993 – inzwischen war sie Professorin – als Prorektorin. Von 1977 bis 1978, nach dem plötzlichen Tode des Direktors Walter Bruhns, war sie Direktorin. 1996 – nach 41 Jahren ununterbrochener Tätigkeit, im Alter von 69 Jahren – ging sie in den Ruhestand. Sie hat aber noch weiter gearbeitet, hatte Studenten und war bis zu ihrem Tod eine aktive und weise Alters- und Ehrengeneratorin der Hochschule.

Ursula Herrmann war eine überzeugte und überzeugende Vertreterin der kirchenmusikalischen Erneuerungsbewe-



gung, aus dieser Prägung bezog sie ihren Schwung und ihre optimistische Haltung, ohne sich in eine ideologische Engführung ziehen zu lassen. Dies wird in ihren zahlreichen Schriften als Autorin und Herausgeberin deutlich. Sie vertrat einen universalen Anspruch und lebte eine überzeugende Verbindung von Musikpraxis und Musiktheorie. Wir haben sie als Dozentin der Grundlagenfächer Musikgeschichte, Formenlehre, Pädagogik, Gehörbildung, Tonsatz und Theorie erlebt und konnten sie auch unermüdlich an ihrer geliebten Geige im Hausorchester und in vielen Konzerten mit ihrem Collegium musicum bewundern.

Frau Prof. Dr. Ursula Herrmann hat Generationen von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern geprägt. Ihr Unterricht

war genau geplant, er war exakt und ziel führend, wurde aber auch von Humor, Witz und Gelassenheit bestimmt.

Ein Teil ihres Wesens wird vielleicht auch in folgender Begebenheit deutlich: Ursula Herrmann musste sich nach einem Überfall auf der Straße ins Krankenhaus bringen lassen. Studenten, die sie dort besuchten, wurden von der Prorektorin vom Krankbett aus alsbald an Studienabläufe und anstehende Termine erinnert und freundlich zu fleißigem Studium gemahnt.

Wir sind traurig über den Tod unserer lieben Kollegin. Aber schon jetzt, im Erinnern beginnt ihr Leben zu leuchten und wir sind gewiss, dass sie im himmlischen Orchester gut aufgenommen wurde.

*KMD Prof. Wolfgang Kupke
Rektor der Evangelischen Hochschule für
Kirchenmusik Halle*

Nachruf für Kantor Wolfgang Zimmer

Am 22. August 2014 verstarb Herr Wolfgang Zimmer im Alter von 84 Jahren. Mit einer Trauerfeier in der Stadtkirche Waltershausen verabschiedeten sich am 29. August seine Familie, die Kantorei und weitere Gemeindeglieder aus Waltershausen ganz herzlich von ihm.

„Nun jauchzt dem Herren alle Welt, kommt her, zu seinem Dienst euch stellt“ war Lieblingslied und zugleich Lebensmotto von Wolfgang Zimmer. Stets rang und kämpfte er engagiert darum, dass dieses gelebte Gotteslob im Sinne des Gemeindeaufbaus und in höchstmöglicher Qualität geschehen konnte.

Am 27. April 1930 in Halle (Saale) geboren, erhielt Wolfgang Zimmer schon im Elternhaus durch seinen Vater, einem

Musikerzieher, seine erste musikalische Grundausbildung. Ab dem 10. Lebensjahr besuchte er bis 1948 die Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen in Halle und gehörte dort dem Stadtsingechor an, einem Knabenchor, dem er 1946 - 1948 als Präfekt vorstand und eigenständig kleinere Auftritte leitete.

1949 begann er an der Kirchenmusikschule Halle zu studieren, um 1952 die Prüfung zum hauptamtlichem Kirchenmusiker abzulegen. Dazu kam dann noch die staatliche Prüfung für Musikerziehung und eine katechetische Abschlussprüfung.

Ein Jahr später übernahm er die kirchenmusikalische Arbeit an der Christuskirche in Halle, wechselte dann aber 1956 an die St. Georgenkirche. Leider musste diese Kirche 1963 aus baulichen Gründen geschlossen werden. Erst 1973 – nach zehn Jahren des Improvisierens – hatte die Gemeinde wieder die Möglichkeiten geschaffen, um voll kirchenmusikalisch tätig zu werden. Aber dann trug sich die Familie mit dem Gedanken, Halle zu verlassen und in eine schönere und gesündere Gegend zu ziehen. Die Kantorenstelle in Waltershausen war frei, und am 16. November 1982 konnte Wolfgang Zimmer hier seinen Dienst antreten. Nach jahrelanger Vakanz mussten zunächst Kantorei und Kinderchor wieder aufgebaut werden, was ihm gut gelang. Der Aufbau eines Blockflötenkreises kam hinzu. Besondere Freude bereitete allen der ebenfalls von ihm ins Leben gerufene Waltershäuser Singkreis. Dieser Projektchor, der überwiegend aus Mitarbeitern der Superintendentur bestand, widmete sich der Aufführung anspruchsvoller a-cappella-Literatur. Durch die Mitwirkung der Chöre im Gottesdienst und bei Konzerten konnte der eigenen Gemeinde sowie der umliegenden Region eine große Vielfalt der Kirchenmusik näher gebracht werden.

Ein wichtiges Anliegen war ihm auch die Entfaltung der Liturgie und die Erweiterung des Liedguts für die Gemeinde. Durch die musikalische Gestaltung der Gottesdienste trug Kantor Zimmer seinen Teil zur Verkündigung der christlichen Botschaft und zum Gemeindeaufbau bei.

Besonders die Pflege der Orgelmusik auf der historischen Trost-Orgel durch Führungen oder Konzerte hatte es ihm angetan. Er setzte sich sehr für die Restaurierung dieses bedeutenden Instrumentes ein. Dieses lang ersehnte Ziel konnte aber erst Jahre nach seinem Dienst Wirklichkeit werden.

Am 30. Juli 1995 wurde Wolfgang Zimmer nach Jahren engagierten Wirkens in den Ruhestand verabschiedet. Er blieb aber bis kurz vor seinem Tode ein rüstiger Rentner und war stets zur Stelle, wenn eine musikalische Vertretung gefragt war. So kam trotz seines gesegneten Alters der Abschied für alle überraschend. In seiner sehr gründlichen, konsequenten und aufrichtigen Art bleibt er uns in guter Erinnerung.

Sabine Zerbst-Benedum

Theophil Heinke

Maria Gabriel verstorben

Bereits am 28. September 2013 verstarb in Halle die Kirchenmusikerin Maria Gabriel geb. Schmidt im Alter von 93 Jahren.

Studiert hatte sie während des Zweiten Weltkrieges an der Kirchenmusikschule Halle, unter anderem Orgel bei Prof. Heinz Wunderlich. Sie war damals eine von zwei Studentinnen und die erste Frau, die in Halle ein A-Examen ablegte. Nach dem Studium blieb sie in der Saalestadt und war zunächst Kirchenmusikerin an der St. Stephanuskirche, später dann an der St. Laurentiuskirche. Sie widmete sich besonders der Chorarbeit, auch der Arbeit

mit Kinderchören und natürlich dem Orgelspiel.

Später absolvierte Maria Gabriel eine komplette Ausbildung als Musiktherapeutin und hat in diesem Bereich Jahrzehnte in Halle gewirkt.

Noch bis zu ihrem 92. Lebensjahr übernahm sie Vertretungen bei Gottesdiensten, Andachten und Vespern im Johannes-Jänicke-Haus, dem Altenheim des Diakoniewerkes Halle, in dem sie zuletzt lebte. Dankbar erinnern wir an ihr Wirken im Dienst der Kirchenmusik.

Tim-Dietrich Meyer

Ehrennadel des Landesmusikrates Thüringen für KMD Gottfried Preller

Im Rahmen des Abschlusskonzertes des diesjährigen Thüringer Orgelsommers am 27. Juli in der Johann-Sebastian-Bach-Kirche in Arnstadt wurde Herrn KMD Gottfried Preller durch den Präsidenten des Landesmusikrates Thüringen, Prof. Dr. Eckart Lange, die Ehrennadel des Landesmusikrates verliehen. Mit dieser Nadel ehrt der Landesmusikrat Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise für die Arbeit und im Sinne des Landesmusikrates Thüringen eingesetzt haben.

Gottfried Preller wirkte von 1981 bis 2013 an der Bach-Kirche in Arnstadt. Der Landesmusikrat würdigt mit der Ehrung seine kirchenmusikalische Arbeit sowie seine vielfältigen kulturellen Initiativen, beispielsweise für die Rekonstruktion der Wender-Orgel in der Bach-Kirche, die Neustrukturierung des „Arnstädter Bachfestivals“ oder die Gründung des „Arnstädter Orgelsommers“, aus dem der „Thüringer Orgelsommer e.V.“ hervorging, den Gottfried Preller weiterhin leitet.

Restaurierung der Lütkemüller-Orgel in Seehausen abgeschlossen

In einer der nördlichsten Kirchengemeinden unserer Landeskirche, in Seehausen (Kirchenkreis Stendal), konnte die Restaurierung der Orgel mit der Rekonstruktion der Prospektpfeifen abgeschlossen werden (Abbildung auf der 2. Umschlagseite). Dies gab Anlass zu einem Festwochenende in der St. Petri-Kirche am 13./14. Sep-

tember mit Orgelkonzert (Barry Jordan, Magdeburg) und festlichem Kantaten-Gottesdienst. Die 1867 von Friedrich Hermann Lütkemüller erbaute Orgel wurde seit 1992 durch die Firma Alexander Schuke Orgelbau GmbH in fünf Bauabschnitten umfassend restauriert und in ihre originale Klanggestalt zurückgeführt.

Disposition:

I. Manual (C - g''')

1. Bordun	16'
2. Principal	8'
3. Viola di Gamba	8'
4. Gedackt	8'
5. Flöte	4'
6. Nasard	5 1/3'
7. Octave	4'
8. Doppelflöte	4'
9. Gedackt	4'
10. Quinte	2 2/3'
11. Octave	2'
12. Cornett 2-5f.	
13. Scharff 5f.	
14. Trompete	8'

II. Manual (C - g''')

15. Quintadena	16'
16. Principal	8'
17. Salicional	8'
18. Gedackt	8'
19. Octave	4'
20. Rohrflöte	4'
21. Quinte	2 2/3'
22. Octave	2'
23. Mixtur 4f.	
24. Clarinette	8'

III. Manual (C - g''', Schwellwerk)

25. Lieblich Gedackt	16'
26. Gemshorn	8'
27. Dolce	8'
28. Doppelgedackt	8'
29. Principal	4'
30. Fugara	4'
31. Traversflöte	4'
32. Flautino	2'

Pedal (C - d')

33. Violon	32'
34. Principal	16'
35. Violon	16'
36. Subbaß	16'
37. Großnasard	10 2/3'
38. Octave	8'
39. Baßflöte	8'
40. Violoncell	8'
41. Octave	4'
42. Posaune	16'
43. Trompete	8'
44. Clairon	4'

Koppeln: III/II, II/I, I/P, Sperrventile
Kastenbälge, mechanische Schleifladen
a' = 447 Hz bei 18 °C, gleichschwebend

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern, Chören und Posaunenchor-Mitgliedern zu ihren Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

KMD Konrad Bräutigam	90.	(26.08.)
Christine Karnapp	75.	(04.09.)
Wolfgang D. Staemmler	70.	(16.07.)
Irene Greulich	70.	(04.08.)
Christine Staemmler	70.	(18.08.)
Werner Jankowski	60.	(04.08.)
Christine Bick	50.	(27.08.)
Annette Stawenow	50.	(12.09.)

Chorleiter- und Organistenjubiläum

Gertraude Hebold (Stendal) 60 Jahre

Kirchenchorjubiläum

Kurrende Tanna	65 Jahre
Kirchenchor St. Laurentius Bad Dürrenberg	50 Jahre
Kirchenchor Linda	35 Jahre
Kirchenchor Marolterode	30 Jahre
Kirchspielchor Dittersdorf	10 Jahre

Posaunenchorjubiläum

Steinbach-Hallenberg	115 Jahre	(06.07.)
Bad Berka	50 Jahre	(06.07.)
Friemar	10 Jahre	(11.07.)
Meuselbach	5 Jahre	(12.07.)
Görschen	20 Jahre	(13.07.)
Königsee	40 Jahre	(13.07.)
Hoheneiche	40 Jahre	(20.07.)
Gotha	90 Jahre	(21.09.)
Schalkau	60 Jahre	(21.09.)
Georgenthal	35 Jahre	(21.09.)
Langgrün	50 Jahre	(21.09.)
Beesenlaublingen	60 Jahre	(27.09.)
Ronneburg	90 Jahre	(28.09.)

Bläserjubiläum

10 Jahre: Sabine Anders, Silvia Sternkopf (Allendorf), Markus Bohnensack, Tim Peukert, Erik Peukert, Christjana Schneider, Ingrid Schulz (Bad Lauchstädt), Stefan Klenke (Bad Berka), Sebastian Deubel (Beesenlaublingen), Erhard Fleischmann, Gerald Schmidt (Friemar), Tobias Uterhardt (Georgenthal), Matthias May (Görschen), Claudia Sperker (Gotha), Ursula Banzhaf, Ruth Becker (Hildburghausen), Tobias Melle, Carmen Schier (Hoheneiche), Dirk Rolapp (Kerspleben), Sophie Kötteritzsch, Viola Krebs, Uwe Koll, Christoph Sommer (Neuhaus), Robert Steffens (Ronneburg), Maunel Bauer (Schalkau), Edgar Fiedler, Marianne Skrodzki, Petra Ulbrich, Ruben Ulbrich (Wegeleben), Nicole Hertzsch, Eberhard Hertzsch, Judith Kutzenski, Walter Werner (Wetzdorf)

20 Jahre: Lars Apel (Gotha), Anne Bormann, Stefan Richter, Jan Sedlacek (Bad Berka), Michael Rasinski, Martin Rasinski (Bad Lauchstädt), Andreas Heimler (Friemar), Heike Sperker (Gotha), Monika Donath (Görschen), Frank Hebenstreit (Hildburghausen), Albrecht Hofmann (Königsee), Matthias Erler, Mark Schwimmer, Axel Weigand (Schalkau), Christel Hertzsch, Stefan Höger (Wetzdorf)

30 Jahre: Joachim Klingbeil, Johannes Meyer, Clemens Schmalfuß (Bad Berka), Thomas Schawaller (Bad Lauchstädt), Marie-Luise Herrmann, Angelika Herzog (Georgenthal), Johannes Reichardt-Staab, Werner Schubert (Gotha), Ute Fischer, Elke Hodam, Stefan Kätsch (Hildburghausen), Steffen Anemüller, Knuth Schier, Eric Steiner (Hoheneiche), Udo Bartolmäs, Klaus Stephan, Thomas Volkmann (Königsee), Frank Täubert, Heiko Täubert, Andreas

Themel (Langgrün), Christian Hassenstein (Meuselbach), Michael Bräutigam, Christine Zwinkmann (Schalkau)

40 Jahre: Michael Müller, Rolf Sedlacek, Lutz Stadelmann (Bad Berka), Axel Lindner (Bad Lauchstädt), Gerhard Hofmann (Bad Blankenburg), Andreas Halle (Beesenlaublingen), Matthias Merbach, Sigrid Sporn (Gotha), Barbara Günther, Michael Hofmann (Königsee), Wido Nieghorn, Burkhard Wachter (Langgrün), Otto Marquardt (Meuselbach), Dr. Wolf-Dietrich Deubel, Bernd Zwinkmann (Schalkau), Dorothea Krüger (Steinbach-Hallenberg)

50 Jahre: Barbara Klingbeil (Bad Berka), Helmut Pintschak, Bernd Rudolph,

Ulrich Scherneck, Gottfried Schulz (Bad Lauchstädt), Bernd Warthmann (Beesenlaublingen), Elke Eichhorn, Friedegund Seitz (Gotha), Rüdiger Hartmann, Hans-Otto Vonderlind (Hildburghausen), Arnfried Bähr, Reiner Hartmann, Heinz-Klaus Marks, Hans-Dieter von Schwarzenstein, Gerhard Täubert, Roland Täubert, Valentin Täubert (Langgrün), Hartmut Kaufmann, Siegfried Kaufmann (Schalkau), Uwe Kutzenski (Wetzdorf)

60 Jahre: Werner Schulz (Bad Lauchstädt), Reinhard Becker (Hildburghausen)

65 Jahre: Martin Stief, Heinz Trelenburg (Merseburg)

Aus dem Kirchenchorwerk

Ehrungen von Chören, Chorsängerinnen und -sängern

Dankurkunden des Kirchenchorwerkes aus Anlass eines Chorjubiläums oder für Chormitgliedschaft sind ein Zeichen der Würdigung des ehrenamtlichen Engagements im Kirchenchorbereich. Die Urkunden können in der Geschäftsstelle angefordert werden (mindestens 3 Wochen vor dem Jubiläumstermin).

Die **Zelter-Plakette** ist eine jährlich vom Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung „für Chorvereinigungen, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben“. Voraussetzung für die Verleihung ist unter anderem ein mindestens 100-jähriges Bestehen des Chores. Es wäre

gut, wenn bei solchen durchaus bedeutenden Ehrungen die Kirchenchöre nicht unterrepräsentiert erscheinen. Deshalb möchten wir zur Antragstellung ermutigen. Nähere Informationen und Antragsformulare erhalten Sie in der Geschäftsstelle unseres Kirchenchorwerkes oder auf der Internetseite der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände e. V.:

www.chorverbaende.de

Chöre beim Kirchentag in Stuttgart (3. – 7. Juni 2015)

Chöre sind zur Mitwirkung in Gottesdiensten, Veranstaltungen oder auf Straßen und Plätzen eingeladen. Anmeldeschluss hierfür ist der **9. Januar 2015**. Nähere Informationen: www.kirchentag.de/mitwirken oder telefonisch: 0711 699 49-172.

Aus dem Kirchenmusikerverband

Jahresspende

Wie in jedem Jahr sind alle Mitglieder gebeten, sich an der Spendenaktion für die kirchenmusikalische Aufbauarbeit in osteuropäischen Ländern zu beteiligen. Schwerpunkt der diesjährigen Sammlung ist Litauen (siehe beiliegendes Faltblatt). Bitte überweisen Sie mit der Angabe „LV Evang. Kirche in Mitteldeutschland“ auf das angegebene Konto des Förderkreises
IBAN: DE74 5206 0410 0103 5000 98
BIC: GENODEF1EK1

Bericht von der Mitgliederversammlung

Im Rahmen des Kirchenmusikertages am 19.9.2014 in Erfurt fand die diesjährige Mitgliederversammlung unseres Verbandes statt. Es waren 33 Personen anwesend, das entspricht ca. 20 % der Mitglieder.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Verbandsrates, den der Landesvorsitzende vorstellte, und kurzer Diskussion fasste die Mitgliedervollversammlung den einstimmigen Beschluß, die turnusmäßig anstehenden Verbandsratswahlen als Briefwahl durchzuführen.

Dazu wurde folgender Zeitplan verabschiedet:

- Bekanntgabe der Kandidatenliste in der Dezember-Ausgabe der ZWISCHENTÖNE
- binnen 4 Wochen nach Veröffentlichung Briefwahl

Das Wahlergebnis wird dann voraussichtlich in Heft 1/2015 der ZWISCHENTÖNE veröffentlicht.

Kandidatensuche für den Verbandsrat

Wir rufen nochmals alle Verbandsmitglieder auf, aktiv bei der Kandidatensuche mitzuwirken und/oder sich selbst als Kandidat/in zur Verfügung zu stellen.

Vorschläge und Meldungen erbitten wir **bis zum 10. November** an die Geschäftsstelle.

Der Verbandsrat trifft sich in der Regel zu zwei Sitzungen jährlich (Frühjahr und Herbst) und widmet sich folgenden Aufgaben:

- Vorbereitung von Weiterbildungsangeboten
- Berichte, Stellungnahmen, Rückkopplungen zu Themen der Kammer für Kirchenmusik (EKM), des Zentralrates (nationale Ebene) und der Landesmusikräte
- Kontakte, Fragen und Themen aus der KollegInnenschaft
- Vor- und Nachbereitung der Mitgliedervollversammlung
- redaktionelle Zuarbeiten für die ZWISCHENTÖNE
- Finanzen

Wir streben für die zukünftige Arbeit eine Aufgabenverteilung zwischen den Mitgliedern des Verbandsrates zu verschiedenen Themenfeldern an. Viele Fragen und Themen können per Mail oder telefonisch besprochen und abgearbeitet werden, so dass sich der tatsächliche Sitzungsaufwand langfristig planen lässt.

Jan-Martin Drafehnn
Vorsitzender

Aus dem Posaunenwerk

Landesjugendposaunenchor

Am 5. Juli 2014 startete mit einem Schnuppertag der jüngste Chor unseres Posaunenwerks, der Landesjugendposaunenchor. Mehr als 40 hoch motivierte Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren kamen am Samstag nach Langenbogen zum Start des neuesten Ensembles unseres Werkes (siehe das Titelbild dieses Heftes). Es dauerte nicht lange, dass aus den einzelnen Bläserinnen und Bläsern aus den verschiedensten Chören ein homogener Chor wurde. Die musikalischen Leiter Frank Plewka, Roland Dyck und Stefan Raddatz vermochten es sehr gut, den Chor auch für anspruchsvolle Stücke zu begeistern und auch schwerere Passagen schnell gelingen zu lassen.

Die eigentliche Probenarbeit beginnt Ende Oktober zur ersten Probenphase in Roßbach bei Naumburg. Wann der Chor seine ersten öffentlichen Auftritte bestreitet, steht noch nicht fest. Als erstes großes Ziel ist die Mitwirkung des Chores beim Deutschen Evangelischen Posaunentag 2016 in Dresden (www.DEPT2016.de) geplant.

Weitere Informationen zum Landesjugendposaunenchor finden Sie unter www.posaunenwerk-ekm.de/ljpc

Bläserkollekte am Ewigkeitssonntag

Nach einem Jahr ohne Bläserkollekte ist das Posaunenwerk 2014 wieder im landeskirchlichen Kollektenplan vertreten. Darüber sind wir sehr froh und dankbar, denn sie ist ein wichtiger Bestandteil zur

Finanzierung der vielfältigen Arbeit in unserem Werk. Für das Posaunenwerk wird in den Gemeinden der EKM am Ewigkeitssonntag, dem **23. November 2014**, gesammelt. Das ist ohnehin ein Sonntag, an dem die meisten Posaunenchöre in den Gottesdiensten, aber auch bei Andachten auf den Friedhöfen aktiv sind. Wir rufen alle Posaunenchöre auf, für die Bläserkollekte zu werben. Der Text der Kollektenempfehlung kann für die Abkündigung benutzt und ggf. durch den Bericht über eigene Aktivitäten ergänzt werden:

„Musik aus Mitteldeutschland“ heißt das Notenheft, aus dem die Posaunenchöre aktuell viel musizieren. Das Posaunenwerk der EKM hat es zusammengestellt und für unsere Posaunenchöre herausgegeben. Es ist eine eindruckliche Sammlung der überaus reichen Musiklandschaft Mitteldeutschlands. Damit wird die regionale Verankerung des Dienstes der Posaunenchöre gestärkt, musizieren sie doch Stücke, die sie mit ihrer Heimat verbinden.

Die heutige Kollekte hilft, unsere mitteldeutsche Musiktradition durch den Dienst der Posaunenchöre zu fördern und zu bewahren. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Vorschläge für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste:

Choräle: Posaunenchoralbuch 147 + Vorspiele für Bläser (VfB) 147 II, 149, 150, 154, 372 + VfB 372 (= EG 152), 450, 526 II + VfB 526 II, 535 (oder Gloria 2008 S. 35 Es-Dur), 697, 700

Bläserstücke: Musik aus Mitteldeutschland Nr. 8, 10, 24, 28, 34, 43, 44, 46, Gott danken ist Freude III Nr. 81, 89, Bläserheft für Kirchentage V S. 5, 36, 42

Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

Bestandene C-Prüfungen

Am Kirchenmusikalischen Seminar Halberstadt haben die C-Prüfung abgelegt:

Kerstin Denecke (Orgel)

Ingo Einicke (Chorleitung und Posaunenchorleitung)

Jonas Gabel (Orgel und Chorleitung)

Dagmar Kulosa (Orgel und Chorleitung)

Elisabeth Soyka (Chorleitung)

Den C-Kurs im Zentrum für Kirchenmusik haben mit der Prüfung abgeschlossen:

Kathleen Börner (Orgel)

Jörg Einert (Orgel und Chorleitung)

Lindolf Herrmann (Orgel und Chorleitung)

Heike Kallenbach (Chorleitung)

Dr. Albrecht Kauffmann (Orgel und Chorleitung)

Hartmut Kaufmann (Chorleitung)

Stellenbesetzungen

Thorsten Fabrizi wechselte von Loburg nach Wollin/Wusterwitz/Ziesar (Kirchenkreis Elbe-Fläming).

Uwe Großer aus Zehdenick wird Nachfolger von Joachim Lehmann in Triebes, Langenwetzendorf und Naitschau (Kirchenkreis Greiz).

Viola Kremzow übernahm die Elternzeitvertretung für Mirijam Leha in Heringen und der Region "Goldene Aue" (Kirchenkreis Südharz).

Förderung von Kirchenmusikprojekten durch den Freistaat Thüringen

Das Zentrum für Kirchenmusik wird auch für 2015 wieder Fördermittel für größere Aufführungen und Kirchenmusikprojekte beim Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur beantragen. Anträge aus den Kirchengemeinden (formlos, mit Beschreibung des Vorhabens sowie Kosten- und Finanzierungsplan) werden in diesen Gesamtantrag aufgenommen, wenn sie **bis zum 25. Oktober 2014** beim Zentrum für Kirchenmusik eingegangen sind.

Vertonung der Jahreslosung 2015

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

Röm 15,7

Dies ist die Jahreslosung für 2015, und wie in jedem Jahr freuen wir uns auf Ihre Kanons dazu, die Sie **bis zum 10. November**

an das Zentrum für Kirchenmusik schicken können. Für die Veröffentlichung in den ZWISCHENTÖNEN muss voraussichtlich eine Auswahl getroffen werden, alle Einsendungen werden aber auf unserer Internetseite abrufbar sein und werden auf Wunsch auch zugeschickt.

Stellenausschreibungen

Bitte beachten Sie auch die Ausschreibungen auf unserer Internetseite – wegen des nur viermaligen Erscheinens der ZWISCHENTÖNE können nicht alle Ausschreibungen innerhalb ihrer Bewerbungsfrist abgedruckt werden.

B-Kirchenmusikerstelle im Kirchenkreis Gera (100%)

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Gera ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines B-Kirchenmusikers/einer B-Kirchenmusikerin zu besetzen.

Sie sind ein ausgebildeter Kirchenmusiker, eine ausgebildete Kirchenmusikerin und suchen eine Tätigkeit und Herausforderung, in der Sie viel Neues ausprobieren und gestalten wollen – dann haben wir die richtige Stelle für Sie. Für die neu zugeschnittene Kantorenstelle im Kirchenkreis Gera (Thüringen) suchen wir einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin, der/die Freude daran hat, Neues zu wagen und aufbauen zu wollen.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt mit 65 Prozent im Kirchspiel Rüdersdorf-Kraftsdorf bzw. in der Nordregion des Kirchenkreises Gera und wurde bis jetzt von Ehrenamtlichen wahrgenommen. Ein Teil des Dienstes umfasst die Arbeit in Münchenbernsdorf (25 Prozent) sowie das Kreiskantorat (10 Prozent).

Neben aufgeschlossenen und neugierigen Gemeinden bieten wir Ihnen:

- in Kraftsdorf eine Kirche mit ca. 500 Sitzplätzen und einer frisch renovierten Orgel des Orgelbaumeisters C. E. Poppe von 1848 mit 22 Registern auf 2 Manualen und Pedal,
- in Münchenbernsdorf die gotische St. Mauritius-Kirche mit einer 2-manualigen Orgel von Hugo Hülle,
- Probenräume mit Klavier bzw. E-Piano,
- gute räumliche Rahmenbedingungen, ein modernes Gemeindezentrum, selbstverständliche Nutzung moderner Medien sowie
- viele Ehrenamtliche, die sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freuen.

Wir erwarten:

- die Chorleitung eines 4-stimmigen Kirchenchores, eines Gospelchores und eines Kinderchores in Rüdersdorf-Kraftsdorf,
- die Leitung des Kirchen- und Posaunenchores in Münchenbernsdorf,
- das Orgelspiel an Sonn- und Feiertagen (mindestens 2 Gottesdienste) und
- die Begleitung des überregional wahrgenommenen "Kraftsdorfer Musiksommers" in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen.

Da es sich bei der Stelle um eine völlige Neugestaltung innerhalb unseres Kirchenkreises und der Region handelt, ist es möglich, Ihre Vorstellungen und Ideen einzubringen. Andererseits muss der/die zukünftige Stelleninhaber/in in der Lage sein, eine Harmonie zwischen eigener kreativer Freiheit und Fähigkeit sowie den Wünschen und Bedürfnissen der Kirchengemeinden als auch der gesamten Region herbeizuführen.

Kraftsdorf liegt im landschaftlich schönen Thüringer Holzland mit einer guten Verkehrsanbindung (Autobahn A4, A9 und Mitte-Deutschland-Strecke der DB). Gera, mit einem 5-Sparten-Theater und Musikgymnasium, ist ca. 10 km entfernt. Eine Grundschule ist am Ort; alle weiteren

Schularten sind im Umkreis von 10 km gut zu erreichen. Bei der Wohnungssuche in Kraftsdorf sind wir gerne behilflich.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, richten Sie bitte **bis zum 31.10.2014** an den Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Gera, Talstraße 30, 07545 Gera.

Auskünfte erhalten Sie bei:
Pfarrer Christian Kurzke, Tel. 036606/84412

www.kirche-ruedersdorf-kraftsdorf.de
Propsteikantor Patrick Kabjoll, Tel. 036603/ 71285

B-Kirchenmusikerstelle Bitterfeld (50%)

Der Evangelische Kirchenkreis Wittenberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker für eine Anstellung im Pfarrbereich Bitterfeld (mit Friedersdorf, Mühlbeck).

Die Region Bitterfeld-Wolfen wird seit Jahren von einem umfassenden Wandel geprägt. Die einstige durch Bergbau und Industrie in Mitleidenschaft gezogene Stadt hat sich durch neue innovative Ansiedlungen stark verändert. Die Bergbaulandschaft ist einem großen touristisch erschlossenen Seengebiet und dem Goitzsche-Naturpark gewichen. Es besteht eine verkehrstechnisch günstige Anbindung an die Großstädte Leipzig (S-Bahn), Halle, Dessau und Berlin.

Ausbildungsvoraussetzungen:
Abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker/ B-Kirchenmusikerin.

Arbeitsaufgaben:

- Leitung des Bachchores Bitterfeld (ca. 30 Mitglieder), mit 1 - 2 großen Aufführungen pro Jahr, auch in Kooperationen mit anderen Chören,
- Orgelspiel zu Gottesdiensten (50 Prozent) im Pfarrbereich,
- Mitarbeit in musikalischen Projekten mit Kindern oder Jugendlichen (Konfirmanden) in Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitern,
- Organisation einer Konzertreihe mit ca. 12 Konzerten pro Jahr in Bitterfeld, unter umfassender Einbeziehung vor Ort vorhandener Kräfte und Ensembles
- Enge und aktive Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, die sich mit Musik beschäftigen, insbesondere mit der Kreismusikschule und den Schulen

Wir bieten Ihnen:

- eine große neugotische Kirche (1000 Sitzplätze) mit guter Akustik,
- eine mechanische Schuster-Orgel (II/36) aus dem Jahr 1968, regelmäßig gewartet,
- ein großes Gemeindehaus (gleichzeitig Winterkirche) mit schönen Probenräumen und Sälen für Kammermusikkonzerte,
- zwei Flügel (Bechstein, Blüthner), ein Klavier, ein Spinett, ein Sakralkeyboard und Orffsches Instrumentarium,
- engagierte Mitarbeiter/innen, die die kirchenmusikalische Arbeit unterstützen

Wir wünschen uns eine engagierte Persönlichkeit, die Interesse an gemeindebezogener Arbeit hat und auch eigene künstlerische Schwerpunkte setzt. Für den Dienst sind PKW und Führerschein erforderlich.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbar vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt

nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, richten Sie bitte bis einschließlich zum **31.10.2014** an die

Superintendentur Wittenberg

Jüdenstraße 35 - 37

06886 Lutherstadt Wittenberg.

Für Auskünfte und Nachfragen steht Ihnen Herr Superintendent Christian Beuchel (Tel. 03491/ 403200) und der Kreiskantor Volkmar Genterczewsky (Tel. 035384/ 21390) sowie Pfarrer Johannes Toasperm, Bitterfeld, (Tel. 03493/ 23935) zur Verfügung.

B-Kirchenmusikerstelle Gardelegen und Region (90%)

Der Evangelische Kirchenkreis Salzwedel sucht zum 1. Januar 2015 eine B-Kirchenmusikerin/ einen B-Kirchenmusiker für den Pfarrbereich Gardelegen verbunden mit einigen Diensten im Pfarrbereich Mieste.

Ausbildungsvoraussetzungen: Abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker/ B-Kirchenmusikerin

Arbeitsaufgaben:

Pfarrbereich Gardelegen (50 Prozent):

- Kantorei, Kinderchor (Neustart) und musikalische Gestaltung der Gottesdienste
- Organisation von Kirchenkonzerten

Pfarrbereich Mieste (30 Prozent):

- Kirchenchor und Posaunenchor mit Nachwuchsförderung
- Organisation von Kirchenkonzerten

Kirchenkreis (10 Prozent):

- Mitverantwortung für die Kirchenmusik im südlichen Bereich des Kirchenkreises

- Erschließen neuer Wirkungsbereiche neben der Bewahrung des Bestehenden

Es erwarten Sie:

- aufgeschlossene Gemeinden mit engagierten Mitarbeitern
- Chöre mit engagierten Sängerinnen und Sängern
- St. Marienkirche in Gardelegen: Treutmann-Orgel, später verändert (Hammer), 2013 saniert (25 Register)
- Gemeindezentrum Gardelegen: Orgelpositiv (Schuke), transportable Hoffrichter-Orgel, E-Piano
- Pfarrbereich Mieste: 4 historische Dorforgeln
- Unterstützung bei der Suche nach einer Wohnung

Führerschein und eigener Pkw wünschenswert.

Die Stelle hat einen Umfang von 90 Prozent (36 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbar vollbeschäftigten Mitarbeiters. Ein Hinzuverdienst ist möglich, bei Eignung eventuell auch Übernahme der 10-Prozent-Kreis-kantorenstelle.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Gardelegen liegt im Süden der Altmark am Rand der Colbitz-Letzlinger Heide und bietet u. a. gute Radwandermöglichkeiten. Die ehemalige Kreisstadt liegt am Kreuz der Bundesstraßen 71 und 188 und der Bahnstrecke Stendal - Wolfsburg. In Gardelegen befinden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, alle Schulformen, u. a. eine Evangelische Grundschule, Musikschule, Kindergärten, Fachärzte und das Altmarkklinikum. Zur Kirchengemeinde gehört auch eine integrative Kindertagesstätte. Gemeinsam mit dem Pfarrer arbeiten ein teilangestellter Gemeindepädagoge, ein Küster und viele Ehrenamtliche in der Gemeinde.

Mieste liegt 14 km westlich von Gardelegen (an der Bahnstrecke). Zum Kirchspiel gehören insgesamt vier Gemeinden.

Für die Chöre gibt es gute Übungsräume und Aufgeschlossenheit der Kirchenmusik gegenüber.

Wir freuen uns auf eine Kirchenmusikerin/einen Kirchenmusiker, die/der

- die eigene Arbeit als Verkündigung des Evangeliums versteht,
- gern mit den Menschen musiziert, singt, und ihnen hilft, ihre Gaben zu finden und zu nutzen,
- verschiedene Musikstile als Bereicherung empfindet und zum Ansprechen unterschiedlicher Menschen nutzt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird **bis zum 31.10.2014** erbeten an die Superintendentur Salzwedel Neuperverstr. 2

29410 Salzwedel.

Die Vorstellung ist für den 17.11.2014 geplant.

Infos:

Pfr. Martin Goetzki, Tel. 03907/ 3548

GKR Vorsitzende Gabriele Schulz, Tel.

03907/ 714366

Propsteikantor Tobias Börngen, Tel. 0391/ 600 928

B-Kirchenmusikerstelle Greußen-Großen-ehrich und Ebeleben-Holzthaleben (100%)

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen ist ab sofort eine B-Kirchenmusikerstelle in den benachbarten Regionalpfarrämtern Greußen-Großenehrich und Ebeleben-Holzthaleben zu besetzen.

Zu den Aufgaben gehören:

- Leitung des ökumenischen Chores Greußen (ca. 20 Sänger/innen; Auf-

führung kleinerer Werke mit Orchester sowie a capella-Motetten möglich) und des Kirchenchores Westerengel (ca. 20 Sänger/innen); Leitung des Gospelchores GospelThur sowie des Familienchores der Region Greußen (Projektchor); bei entsprechender Neigung ist alternativ oder zusätzlich auch der Neuaufbau von Flötenkreis, Instrumentalkreis o. ä. denkbar (Posaunenchores bestehen bereits und haben jeweils feste Chorleiter); für uns wäre schon bei der Bewerbung interessant, zu erfahren, wo Ihre Interessen liegen

- Kinderchorarbeit (Projektarbeit)
- Nachwuchsarbeit (Orgelschüler)
- Orgelspiel zu zwei bis drei regelmäßigen Sonntagsgottesdiensten pro Woche sowie an Festtagen
- musikalische Mitwirkung an Gemeindeveranstaltungen
- Konzerte mit den Chören und an den Orgeln

Viele der zum Zuständigkeitsbereich zählenden Kirchen sind mit Orgeln überwiegend romantischen Klangbildes ausgestattet, z. B. Wasserthaleben (J. Strobel, op. 1 / 1845; restauriert durch Fa. Hey 1992), Greußen (Hesse, 1842 / Schönefeld 1978; enthält 7 Register von H. G. Trost), Westerengel (Maul, 1877), Schernberg (Strobel, op. 59 / 1881; Instandsetzung wird z. Zt. vorbereitet), Holzthaleben (Böhm, 1934; original erhaltener Orgelneubau orgelbewegter Prägung).

Bei der Wohnungssuche in unserer landschaftlich reizvollen Region sind wir gern behilflich. Sie sind von hier aus durch die B 4 und B 249 verkehrstechnisch gut angebunden, so dass z. B. die ca. 20 km entfernt liegende Kreisstadt Sondershausen und die ca. 35 km (jeweils von Greußen) entfernt liegende Landeshauptstadt Erfurt gut zu erreichen sind.

Unser Kreis von haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen, denen ebenso wie allen Gemeinden die Kirchenmusik sehr wichtig ist, freut sich auf eine teamfähige kreative Kantarin / einen teamfähigen kreativen Kantor, die/der an unserem lebendigen Gemeindealltag und dem weiteren Gemeindeaufbau in ländlicher Region liebevoll und engagiert mitarbeitet.

Für den Dienst sind Führerschein und PKW erforderlich. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, richten Sie bitte **bis zum 16.11.2014** an den

Kreiskirchenrat des Evang.-Luth. Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen
Kantor-Bischoff-Platz 8
06567 Bad Frankenhausen.

Für Auskünfte und Rückfragen stehen Ihnen Superintendent Kristóf Bálint, Telefon (034671 - 62614) und Kreiskantor Andreas Fauß, Telefon (0176 - 29465329) zur Verfügung.

Ein Lied zur Friedensdekade



1. Wenn ich doch nur hö - ren könn - te, was Gott re - det,
2. Wenn ich doch nur re - den könn - te sei - ne Wor - te,
3. Wenn ich doch nur fol - gen könn - te Got - tes Wei - sung,
4. Wenn ich doch nur glau - ben könn - te, was Gott zu - sagt



1. wie er spricht: Wort des Frie - dens, Ruf der Frei - heit,
2. wie Gott spricht: was be - freit und was ver - bin - det,
3. was er spricht; selbst für Recht und Frei - heit strei - ten,
4. und ver - spricht! Ja, ich hof - fe für die Er - de,



1. Re - gel der Ge - rech - tig - keit, Frei-spruch im Ge - richt.
2. wie man Halt und Hoff-nung fin - det und das Schwei-gen bricht.
3. mu - tig durch die Mau - ern schrei - ten mit Ge - walt - ver - zicht.
4. dass Scha - lom ihr Zei - chen wer - de, und ich trag sein Licht.

Aus der Notenbibliothek

Neuzugänge

A) Chormusik

Liederbücher / Sammlungen

A new heaven. 16 contemporary works for mixed voices / 16 zeitgenössische Werke für gemischten Chor. Für 4-6st.gem. Chor und Orgel. Einführung und Kommentar von Simon Halsey. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.667**

Atem des Lebens. Die Reformation weiter-singen. Hessische Kirchenlieder des 20. & 21. Jahrhunderts. Liedsätze für 1-4st.gem. Chor/Gemeinde und Instrumentalbegleitung ad lib. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.669**

Auf neue Weise(n). Chorbuch für den Gottesdienst. Für 4-8st.gem. Chor und Tasteninstrument ad lib. – 1 Partitur – **NLV 9.670**

Singt Jubilate. Lieder und Gesänge für die Gemeinde. Chorbuch für 3-5st.gem. Chor und Klavier ad lib. Hg. im Auftr. des Chorverbandes der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz von Lothar Kirchbaum. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.666**

Weihnachtslieder: Chorbuch gleichstimmig. Für Sopran- und Altstimmen (2-4gl. St), überwiegend mit Klavier. Hg. von Klaus Brecht [u.a.]. – 1 Partitur und CD zur Ansicht. – **NLV 9.673**

Chormusik a cappella

Jadassohn; Salomon: Gott sei uns gnädig (Psalm 67). Motette für 5st.gem. Chor a cappella (op. 41). – ca. 4' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 5.448a**

Klomp, Carsten: Missa classica. Für 4st.gem. Chor a apella, Orgel ad lib. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.749**

Pärt, Arvo: Da pacem Domine. Für Chor oder Solisten (SATB) a cappella (2004/2006). – ca. 5' – 20 Partituren – **NLV 7.744**

Peter, Herbert: Deutsche Messe. Für 4-6st.gem. Chor a cappella. – ca. 8' – 50 Partituren – **NLV 16.103**

Peter, Herbert: Der barmherzige Samariter. Motette für 3-6stimmig gemischten Chor. – ca. 5' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 6.302a**

Peter, Herbert: Psalm 107. Danket, danket dem Herrn für 2 Chöre a cappella (oder für 2 Chöre mit Instrumenten). – ca. 5' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 16.701a**

Chorwerke mit Instrument/en

Bach, Johann Sebastian: Ich habe genug (BWV 82). Kantate am Fest Mariae Reinigung für Bass-Solo und Orchester (Ob Str Org). – ca. 23' – 1 Partitur, 1 Klavierauszug, 13 Instrumentalstimmen – **NLV 13.082**

Gabriel, Thomas: ... und dann war Licht. Schöpfungsoratorium aus Klassik & Rock für Solisten, 3-stg. Chor (S/A/M), Flöte, Saxophon, Trompete, Violine, Violoncello, Gitarre, Klavier, Bass und Schlagzeug. – ca. 60' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.747**

Glory to God. Gospel liturgisch. Praise & worship für den Gottesdienst. Für Soli, 3-4st.gem. Chor, Gemeinde und Klavier. Hg. von Stephan Zebe. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.680**

Hertel, Johann Wilhelm: Die Geburt Jesu Christi. Für Solo SATB, 4st.gem. Chor, Orchester (2Fl 2Ob 2Fg 3Tr 3Hr Pk Str) und Basso continuo. – ca. 65' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 4.290**

Hochedlinger, Alfred: Deutsche Messe in F. Für 4st.gem. Chor und Klavier. Ad li-

- bitum: Bassinstrument (E-Bass/Kontrabass) und Schlagzeug. – ca. 9' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.753**
- Homilius, Gottfried August: Preise, Jerusalem, den Herrn** (HoWV II.169). Kantate zum Reformationsfest für Solo ST, 4st.gem. Chor, 3 Trompeten, Pauken, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und Basso continuo. – ca. 15' – 1 Klavierauszug z.A. – **NLV 4.29**
- Langenberg, Stephan: Ein feste Burg ist unser Gott.** Reformationskantate für Solo Bar, Chor SATB, 2 Trompeten (Flügelhörner, Kornette), 3 Posaunen, Bassposaune oder Tuba, Schlagzeug (2 Spieler) und Orgel. – ca. 28' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.750**
- Liebhold: Auf, auf und singt ihr frommen Christen.** Kantate zum 1. Weihnachtstag für 2 Hörner, Pauken, 2 Violinen, Viola, Solo STB, 4st.gem. Chor u. Generalbass. – ca. 11' – 1 Ansichtspart. – **NLV 3.596**
- Liebhold: Mein Erbteil ist zu aller Zeit die heilige Dreieinigkeit.** Kantate zum 2. Advent für drei Posaunen, zwei Violinen, Solo SATB, 4st.gem. Chor und Generalbass – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.595**
- Liebhold: Aller Trost und Seligkeit.** Kantate zum 2. Pfingsttag für zwei Oboen, zwei Violinen, Viola, Sopran, Alt, Tenor, Bass, 4st.gem. Chor und Generalbass – ca. 18' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 03.594**
- Mauersberger, Rudolf: Christvesper (RMVV 7).** Nach Worten der Bibel und des Gesangbuches (Letztfassung 1963 mit den Turmgesängen). Für Einzelstimmen (S.T), 2 Chöre (Hauptchor [SATB] und Altarchor [SA], auch als Fernchor [TB] und als Quempassänger [SA]), Orchester (2Fl 3Ob 2Kl Fg 4Tr 3Pos Tb Pk Glsp Tam Tri Vc Kb Hf Lt Cel 2 Org). – ca. 70' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 16.102**
- Michel, Johannes Matthias: Emmaus - ein Paukenschlag.** Kantate für 4stg.gem. Chor, Bläser und Tasteninstrument. – ca. 8' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.746**
- Michel, Johannes Matthias: Jubilate für 3.** Sechs Jazz-Motetten für 3st.gem. Chor und Tasteninstrument – 30 Partituren – **NLV 7.581**
- Telemann, Georg Philipp: Meine Seele erhebt den Herrn.** Kantate für Solo SATB, 4st.gem. Chor, Streicher und Basso continuo. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 3.593**
- Zachow, Friedrich Wilhelm: Siehe, das ist Gottes Lamm.** Kantate zum Fest Johannes des Täufers für Solo SATB und 4st.gem. Chor, zwei Cornette, zwei Violinen, drei Violoncelli, Fagott und Basso continuo. – ca. 12' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 02.692**
- Kinderchor**
- Bohm, Rainer: Krach bei Bach.** Musical für 1-4st. Kinder-/Jugendchor, ca. 20 Darsteller, 2 Querflöten, 1 Oboe, 1 Trompete, 2 Violinen, Viola, Violoncello/Kontrabass, Gitarre/E-Bass, E-Piano 1 und E-Piano 2 ad lib. – ca. 80' – 1 Klavierauszug zur Ansicht – **NLV 7.752**
- Graf, Monika: Josef und Maria - Der durchkreuzte Plan.** Weihnachtsmusical für Soli, Sprecher, 1st. Kinderchor und Band oder Klavier. – ca. 39' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.760**
- Hess, Reimund: Eine Leiter führt zum Himmelsrand. Von Engeln, Löwen, Jüngern und Propheten.** Kindermusical in zwei Teilen mit spannenden Geschichten aus der Bibel und coolen Songs für 1stg. Kinderchor, Klavier, 1 Melodieinstrument (oder Klavier allein), Bass, Gitarre, Drums (ad lib.), 3 Sprecher, stumme Darsteller (ad lib.). – ca. 41' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 07.748**
- Lill, Valerie: Jesus - Hoffnung der Welt.** Ein Weihnachtsmusical für Soli, Sprecher, 1-2st. Kinderchor und Band oder Klavier. – ca. 30' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.759**

Link, Jenny/Zeigermann, Johanna: Die Drei vom Stall. Ein tierisch gutes Weihnachtsmusical für Soli, Sprecher, 1st. Kinderchor und Band oder Klavier. – ca. 45' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 07.756**

Mertins, Gaba: Freude, Freude. Ein Kindermusical zu Weihnachten für Soli, 1st. Kinderchor, Flöte und Klavier. – ca. 40' – 1 Klavierausgabe z.A., 1 Liederheft – **NLV 7.754**

Mertins, Gaba: Sonderbar. Ein Kindermusical für Weihnachten für Soli, Sprecher, 1st. Kinderchor und Band oder Klavier. – ca. 40' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.757**

Minichmayr, Birgit: Sternstunde in Bethlehem. Weihnachtsmusical für Soli, Sprecher, 1-2st. Kinderchor und Band oder Klavier. – ca. 60' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.758**

Seeger, Marita: Der verlorene Sohn. Ein biblisches Singspiel für 1st. Kinderchor, Sopran-Solo, Klavier oder Orgelpositiv. – ca. 15' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.751**

B) Sologesang und Instrument/e

Bach, Johann Sebastian: Bekennen will ich seinen Namen (BWV 200). Aria für Solo-Alt, zwei Violinen und Basso continuo. – ca. 5' – 1 Partitur, 17 Alt, 6 Instrumentalstimmen – **NLV 13.200**

C) Orgel

Baumert, Leberecht: Sonate g-Moll (op. 50). Für Orgel zu vier Händen. – ca. 8' – 1 Partitur – **NLV 5.507**

D) Instrumentalmusik

Jazz, Blues & Ragtime. Favorite jazz arrangements for violin; for violin and piano with optional violin accompaniment, easy violin and guitar. Selected and arranged by Edward Huws Jones. – 1 Partitur, 1 Vl – **NLV 9.681**

Poulenc, Francis: Concerto en sol mineur. Pour orgue, orchestre à cordes et timbales (FP 93). – ca. 17' – 1 Ansichtspartitur, 1 Orgelstimme – **NLV 6.942**

Wimmer, Dietrich: Sonate Nr. 1 c-Moll. Für Posaunenchor und Orgel (1984). – ca. 5' – 1 Partitur, 11 Instrumentalstimmen – **NLV 7.745**

E) Bücher

Hochstein, Wolfgang/Krummacher, Christoph (Hg.): Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts und die Herausforderungen der Gegenwart (= Geschichte der Kirchenmusik. 4). – 1 Buch – **o.Sign.**

Notenverkauf

Zum reichhaltigen Angebot unseres (antiquarischen) Noten- und Buchverkaufs sowie des kürzlich um Stölzel-Kantaten erweiterten Angebots unserer hauseigenen Edition schauen Sie bitte auf unserer Homepage nach:

www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek
Hier einige Beispiele aus dem Angebot:

Aus Notenbüchern des 18. Jahrhunderts für C-Blockflöte und Klavier (H. 1). Hg. von Paul Donath. - Leipzig [1965]. - 1 Partitur, 1 Instr.-St. - Verk.-Preis: **2,00 €** (Nr. 724)

Krieger, Johann Philipp/Kindermann, Johannes Erasmus: Schaff in mir Gott / Denk nicht, der Herr ist fern. Chorsätze für 3st.gem. Chor und Basso continuo. Kassel 1965 – 91 Part – Verk.-Preis: je **0,50 €**

Schütz, Heinrich: Aller Augen warten auf dich, Herre / Nun sei dem Vater Dank (Gelobet sei der Herr). Chorsätze für 4st. gem. Chor und Basso continuo ad lib. (aus: Zwölf geistliche Gesänge 1657, op.

13, Nr. 10,1 u. 8,2). Stuttgart 1969 – 25 Partituren – Verk.-Preis: je **0,50 €** (Nr. 720)

Schütz, Heinrich: Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich. Motette für 4st.gem. Chor, 4 Melodieinstrumente und Basso continuo ad lib. (aus: Zwölf geistliche Gesänge 1657, op. 13, Nr. 11,1). Stuttgart 1969 – 18 Partituren – Verk.-Preis: je **0,50 €** (Nr. 721)

Schütz, Heinrich: Danksagen wir alle Gott, unserm Herren Christo. Motette für 4st.gem. Chor und 4 Instrumente ad lib. Stuttgart 1968 – 112 Partituren – Verk.-Preis: je **0,50 €** (Nr. 719)

Schütz, Heinrich: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. Deutsches Konzert für Alt, zwei Violinen und Basso continuo. - 10 Part/Stimmensätze – Verk.-Preis: je **3,50 €** (Nr. 722)

Notenempfehlungen

Gloria von Johann Christoph Altnickol als Sonderdruck verfügbar

Kürzlich wurde von der Bibliothek des Zentrums für Kirchenmusik das Gloria aus der Missa d-moll von Johann Christoph Altnickol als Sonderdruck des Carus-Verlages (aus Carus 27.068) in Chorstärke und mit den nötigen Instrumentalstimmen angeschafft. Es ist in der Besetzung mit SATB, Streichern und B.c. für viele Chöre gut stellbar.

Neben der vorgesehenen Verwendung im Rahmen der gesamten Messe kann es auch gut als entfaltetes „Gloria in excelsis“ in einem musikalisch besonders gestalteten Gottesdienst verwendet werden, in dem die genannten Instrumente ggf. ohnehin auch an anderen Stellen mitwirken. Das Stück steht wie die Messe selbst in d-moll und verleiht durch Tonart, Besetzung und Faktur dem „Ehre sei Gott in der Höhe“ eine besondere Atmosphäre in der Spannung zwischen Festlichkeit und Nachdenklichkeit.

Christoph Peter

Posaunenchornoten in Orchesterschreibweise

Die Nachfrage nach Notenausgaben in Orchesterschreibweise wird immer größer, sei es, dass einzelne Bläser, die in der Musikschule bzw. im Blasorchester ausgebildet wurden, auch im Posaunenchor mitspielen möchten, oder dass ganze Blasorchester gemeinsame Projekte mit Posaunenchorern planen. Hier kommt eine Übersicht zu vorhandener Posaunenchorliteratur in Orchesterschreibweise. Die Ausgaben können über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes bestellt werden:

Musik aus Mitteldeutschland

Trompeten in B, **6,00 €**

Begleitsätze für Blasorchester zum EG

50 Lieder in den Sätzen des Posaunenchoralbuches. Alle üblichen Orchesterstimmen in Einzelausgaben, je **5,25 €**

Thüringer Bläserheft

Trompeten in B, Tenorhorn in B, je **3,00 €**

Bläserheft 2010

Ausgabe in B, ohne Bass-Stimme, Lose-Blatt-Sammlung, **12,00 €**

Bläserheft 2014

Ausgabe in B, ohne Bass-Stimme, **13,00 €**

Bläsermusik 2009

Trompeten in B, **10,95 €**

Das Weihnachtshft

Ausgabe in B, ohne Bass-Stimme, **8,90 €**

Hohes Blech

Trompeten in B, **9,50 €**

Bläserliteratur für die Advents- und Weihnachtszeit

St. Martin, Advent, Weihnachten

12 Martinslieder, 9 Adventslieder, 4 Weihnachtslieder (Vorspiele, Zwischenspiele, Sätze), aus der Praxis für die Praxis von LPW i. R. Roland Theuring, Format A4 geheftet, 56 Seiten, **11,80 €**

Das Weihnachtshft

74 geistliche und weltliche sowie internationale Advents- und Weihnachtslieder, Format A5 Ringbindung mit Papphülle, 110 Seiten, **8,90 €**, auch als Ausgabe in B ohne Bass-Stimme erhältlich, Format A5 geheftet, 110 Seiten, **8,90 €**

Musica 5

41 Advents- und Weihnachtslieder, vierstimmig, teilweise mit Oberstimme, Format A5 Ringbindung, 74 Seiten, **6,00 €**

O wie lacht

39 volkstümliche Weihnachtslieder in leichten Sätzen, Format A5 geheftet, 52 Seiten, **5,00 €**

... und schenkt uns seinen Sohn

20 Weihnachtslieder aus aller Welt in Sätzen zeitgenössischer Komponisten (Vorspiele, Sätze, Partiten), im mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrad, für Gottesdienst und Konzert, Format A4 geheftet, 88 Seiten, **6,00 €**

Jauchzen dir Ehre 1

10 Advents- und Weihnachtslieder aus dem EG (Vorspiele und Sätze), 5 klassische Weihnachtsstücke und 10 volkstümliche Weihnachtslieder, Format A4 geheftet, 64 Seiten, **7,95 €**

Jauchzen dir Ehre 2

27 Lieder aus dem EG von Advent bis Epiphantias (Vorspiele und Sätze), 4 klassische Weihnachtsstücke und 2 internationale Weihnachtslieder, Format A4 geheftet, 90 Seiten, **9,95 €**

Freuet euch, ihr Menschenkinder

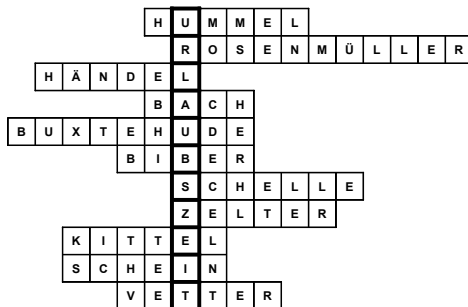
Advents- und Weihnachtslieder und kleine Kantaten für Bläser und Vokalchöre, klassische Weihnachtsstücke, Format A4 geheftet, 64 Seiten, **Sonderpreis 5,00 €**

Die Ausgaben können bei der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes bestellt werden.



Auflösung des Rätsels aus Heft 2/2014

1. staatenbildendes Insekt
2. zermahlt sogar edle Blumen
3. Gütertausch mit zwei Punkten
4. fließendes Gewässer
5. Hansestadt in Niedersachsen
6. Holzfäller ohne Gewerbeschein
7. Musikinstrument für Schlittenfahrten und Narren
8. Campingfreund
9. Dienstkleidung vieler Mediziner
10. im Kollektorkorb besonders willkommen
11. in Rudolstadt 1734 verstorbener deutscher Cousin



Neuerscheinungen

Drei Motetten von Herbert Peter (1926 – 2010) bei Strube erschienen

Deutsche Messe für 4- bis 6-stimmig gemischten Chor (VS 6820/01)

- mittelschwere, stilistisch interessante Vertonung der deutschen Texte des Ordinariums unter Verwendung von für den gottesdienstlichen Gebrauch vorgesehenen liturgischen Melodien aus dem EG bzw. EKG
- im Sanctus beide jeweils regional üblichen Melodien in besonderer Weise ineinander verwoben: Klangschichtungen aus EG 185.2 schaffen gleichsam schwebenden Raum für EG 185.1
- Agnus Dei: Über einer Ostinato-Figur im Bass bzw. Alt Entwicklung zu klangvollem Dona nobis pacem – alles unter Bezug auf die Melodie EG 190.2
- als geschlossenes Werk, aber gut auch in einzelnen Teilen aufführbar

„Der barmherzige Samariter“ für 3- bis 6-stimmig gemischten Chor (VS 6820/02)

- anspruchsvollere Vertonung des Gleichnisses aus Lukas 10, eingerahmt in das „Doppelgebot der Liebe“
- starker Bezug von Musik zu Text – teilweise geradezu „klangmalerisch“
- bemerkenswerter Abschluss: Dem Choral „Lass mich an andern üben, wie du an mir getan“ folgt – eher überraschend und so besonders eindringlich – die Aufforderung: „So gehe hin und tue desgleichen“

Psalm 107 für 2 Chöre a cappella (VS 6820/03)

- festliche Vertonung des Psalmtextes mit rondo-ähnlicher Struktur (die im übrigen ein effektives Erarbeiten ermöglicht)
- die Schilderung der Errettung aus verschiedenster Bedrängnis führt zur jeweils wiederkehrenden Aufforderung „Danket dem Herrn“
- durch Aufführung mit (ggf. solistisch besetztem) kleinerem Chor bzw. kantoreipraktischem Einsatz von Instrumenten an unterschiedliche Möglichkeiten anpassbar

Alle drei Werke sind im Strube Verlag in der Reihe „Chorwerke in Einzelausgaben“ erschienen – aktuell zum Preis von 2 € pro Exemplar. Sie sind auch in der Bibliothek des Zentrums für Kirchenmusik verfügbar.

Advents- und Weihnachtslieder doppelchörig (vokal/instrumental)

Unter dem Titel "Kommt und lasst uns Christus ehren" ist im Strube Verlag eine Sammlung doppelchöriger Sätze für (meist vierstimmig) gemischten Chor und Instrumentalgruppen erschienen. Sie enthält 67 leicht ausführbare Sätze zu allen hierfür geeigneten Advents- und Weihnachtsliedern aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem (alten und neuen) katholischen Gesangbuch "Gotteslob".

Die Instrumentalsätze sind für Blechbläser, für Streichinstrumente oder für Blockflöten geschrieben. Varianten in der

Besetzung sind in vielen Fällen möglich, natürlich auch die Ausführung des Instrumental- oder des Chorparts auf der Orgel.

Bis auf einige bekannte Chorsätze, u. a. von Crüger, Händel, Petzold, Praetorius, denen nun Instrumentalsätze hinzugefügt wurden, stammen die Kompositionen aus den letzten Jahren – von den Herausgebern Arnim Frischko und Klaus Guericke sowie weiteren 8 (überwiegend Thüringer) Kirchenmusikerkollegen.

Entstanden ist ein ökumenisches Chorbuch, das sich gut im Gottesdienst oder etwa für Abendmusiken in der Advents- und Weihnachtszeit verwenden lässt.

Kommt und lasst uns Christus ehren. Herausgegeben von Arnim Frischko und Klaus Guericke. Strube Verlag 2014, VS 6803. Preis: 10,80 €, ab 20 Stück je 9,80 €. Instrumentalstimmen je 3,00 €

Musicals zur Christnacht

Rechtzeitig vor dem Christfest ist diese Notenausgabe mit drei Mini-Musicals von **Andreas Mücksch**, Kirchenmusiker in Halle, bei ZebeMusic erschienen. Die Texte stammen wieder – wie bei vielen seiner früheren Musicals – von **Barbara Schatz**.

„Bring mich nach Bethlehem“, „Der fragende Engel“ und „Zündet die Freudenfeuer an“ sind leicht ausführbare Kompositionen für ein- bis dreistimmigen Chor, Solisten und Instrumente (2 Flöten, Klavier, Bass ad lib., Percussion ad lib.). Mit einer Aufführungsdauer von etwa 24, 20 bzw. 15 Minuten lassen sie sich gut als Krippenspiel in einer Christvesper verwenden.

Probeseiten und eine Inhaltsübersicht können von der Internetseite des Verlages heruntergeladen werden.
ZebeMusic. Berlin 2014. Bestell-Nr.: ZE 2230, Preis: 14,90 €. www.zebemusic.com

EPiD-Kalender 2015/2016

Preis: 2,50 €. Zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes.

Auch für 2015/2016 gibt es wieder den praktischen Taschenkalender des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland (EPiD). Er ist in Format und Layout in bewährter Weise gestaltet und enthält neben dem Kalendarium für 2015 und 2016 alle Ferientermine, die Angaben zum Kirchenjahr und die Adressen sämtlicher EPiD-Mitgliedsverbände. Das Kalendarium 2015 kommt in doppelseitiger Monatsübersicht, die Vorschau auf 2016 in einseitiger Monatsübersicht. Lieferbar ist der Kalender ab sofort.

Für Andacht und Gottesdienst 2015

Eine Arbeitshilfe (nicht nur) für Posaunenchor.

Herausgeber: Evang. Posaunendienst in Deutschland e. V. (EPiD). Preis: 5,00 €.

„Umgürtet mit Wahrheit“, „Christus der Eckstein“, „Zeit in den Händen halten“ – alles das sind bildhafte Formulierungen der Bibel. Das EPiD-Andachtsbuch 2015 spürt solchen Bildworten nach, die den Lesern etwas vor das innere Auge malen. Dabei sind diese Bildworte manchmal unmittelbar verständlich und nachvollziehbar. Manchmal bleibt ihr Sinn bei erstem Lesen oder Hören im Dunkeln. Die Andachten zu den Sonn- und Feiertagen stellen einen Bezug zur Kirchenjahreszeit her und zeigen die Bedeutung der Bildworte auf.

Das EPiD-Andachtsbuch kann in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes im Zentrum für Kirchenmusik bestellt werden.

Termine und Hinweise

Singwochen 2015

Wegen des zeitigen Anmeldeschlusses weisen wir schon jetzt auf zwei unserer Singwochen im nächsten Jahr hin.

31. Januar - 7. Februar, Schäßburg (Siebenbürgen/Rumänien): Offene Chorfreyzeit des Ökumenischen Jugendchores Salzwedel

Erarbeitung und Aufführung folgender Stücke: Johannes Matthias Michel: „Jazzmesse“ für Soli, 4-stimmigen Chor, Jazztrio und weitere Instrumente; Carl Stein/Gerhard Rabe: „Lobe den Herrn, meine Seele“; Vytautas Miškinis: „Cantate Domino“; Piret Rips: Credo „Ich vertraue Gott“. Teilnehmen können Sängerinnen und Sänger ab 13 Jahren sowie Streicher.

Leitung: KMD Matthias Böhlert und Team
Anmeldung (bis 10. 1.) an: KMD Matthias Böhlert, An der Katharinenkirche 9, 29410 Salzwedel, Tel. 03901/422621, E-Mail: matthiasboehlert@gmx.de

Kosten: Schüler und Studenten 150 €, Erwachsene 250 €

13. – 24. Juli, Zingst/Insel, Ostseebad Zingst: Familiensing- und Musizierwoche

Chorsingen, Instrumentalspiel, Kindermusical, Tanzen, Baden, Auftritt in Gottesdienst bzw. Abendmusik

Leitung: Landessingwart der EKM und Team
Anmeldung (bis 15. 12. 2014) an: Zentrum für Kirchenmusik der EKM, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/73776880, E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Kosten: 310 €; bis 17 Jahre 290 €; bis 12 Jahre 250 €; bis 5 Jahre 190 €; ohne Kind +30 €

Frauen in den besten Jahren

12. – 16. Januar 2015 im Kloster Drübeck: Berufsübergreifendes Angebot für Frauen: Kantorinnen, Gemeindepädagoginnen, Pfarrerinnen.

Am Beginn des neuen Jahres sind wir offen für neue Blickrichtungen *und* Erfahrungen. Gewachsene Ressourcen können wir bewusst wahrnehmen.

Wir schauen zurück und fragen:

- Wie war mein beruflicher Anfang?
- Wie bin ich in familiäre und berufliche Rollen hineingewachsen?
- Wo waren meine Quellen und meine Stolpersteine?

Ganz im Heute fragen wir:

- Welche Veränderungen bestimmen jetzt meinen Weg?
- Welche körperlichen Veränderungen bewegen mich?
- Was prägt meinen Lebenspunkt heute?

Im Gespräch miteinander, in Gesang und Bibelgespräch, in Körper- und Atemübungen, in Selbstreflexion, allein und in der Gruppe halten wir Ausschau nach dem Stern, der uns heute leitet.

Leitung:

Ingrid Piontek, Gemeindepädagogin, PTI Drübeck

Anette Carstens, Studienleiterin, Drübeck
 Hedda Weise, Yoga & Massage, Schule für TouchLife Massage M-V, Ahrenshagen

Beginn: Montag, 12. Januar 2015, 18 Uhr

Ende: Freitag, 16. Januar 2015, 13 Uhr

Kosten: 170,00 € (Kost und Logis)

Anmeldung: bis 14. November 2014 an das Pastoralkolleg der EKM

Klostergarten 6

38871 Drübeck

E-Mail: pk@kloster-druebeck.de

Termine des Posaunenwerkes

Vorschau 2015 (Auswahl):

Vertreterversammlung und Bläsertag:

17. Januar 2015 in Schkeuditz

Jungbläserlehrgang:

2.-5. Februar 2015 in Mühlhausen

Bläserkollekte: 8. Februar 2015

Seniorenbläserwochenende: 20.-22. März 2015 in Bad Blankenburg

Deutscher Evangelischer Kirchentag:

3.-7. Juni 2015 in Stuttgart

(Anmeldeschluss: 9. Januar 2015)

Jungbläserfreizeit:

16.-19. August 2015 in Geraberg

(bei Ilmenau)

Der komplette Veranstaltungsplan 2015 kommt mit dem Dezember-Heft dieser Zeitschrift.

Chorleitung für Einsteiger in Gera und Weimar

Kirchenmusiker der Propstei Gera-Weimar bieten **ab Februar 2015** einen Grundlagenkurs Chorleitung an – parallel in Gera und in Weimar an 9 Sonntagen jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr. Unterrichtet werden die Fächer Musiktheorie, Gehörbildung, Stimmbildung, Dirigiertechnik und Repertoirekunde.

Teilnehmen kann jeder, der Freude am Musizieren und Singen hat und die weitergeben will, und jeder, der Freude am Umgang mit Menschen hat.

Kursgebühr: 90 €

Anmeldung **bis 31. Januar 2015** an:

Propsteikantor Patrick Kabjoll in Weida,

Tel. (03 66 03) 7 12 85, p.kabjoll@web.de

Ein Faltblatt mit Anmeldeformular steht auf www.kirchenmusik-ekm.de zum Herunterladen bereit.

Konsultationstag D-Ausbildung

Am **Samstag, dem 15. November 2014** findet von 10 bis 17 Uhr im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt wieder ein Konsultationstag für Interessenten an einer kirchenmusikalischen D-Ausbildung (Orgel, Chorleitung, Posaunenchorleitung) statt mit Unterricht in den Fächern Musiktheorie, Gesangbuchkunde, Gehörbildung sowie Konsultationen zu den Lehrbriefen. Kosten: 10 Euro

Anmeldung **bis zum 31. Oktober** im Zentrum für Kirchenmusik

Landeskirchenmusiktage 2015 in Torgau

Die Landeskirchenmusiktage **vom 18. bis 21. September 2015** sind nicht nur die wichtigste Fortbildungsveranstaltung für die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker im kommenden Jahr, sondern laden zu Konzerten, Gottesdiensten und zum Kennenlernen der Stadt Torgau mit ihrer auch für die evangelische Kirchenmusik und die Reformation bedeutsamen Geschichte ein.

Digitalorgel zu verkaufen

Verkaufe gebrauchte elektronisch-digitale Orgel in einwandfreiem Zustand:

Firma Viscount / Typ Prestige VIII

2 Manuale und Pedal, 30 Register – sehr variabel einsetzbar, geeignet für Kirchen bzw. große und kleine Räume

Preis nach Vereinbarung

Standort: Groß Nemerow bei Neubrandenburg (Mecklenburgische Seenplatte).

Zu erfragen bei Kantor i.R. Wolfgang Rosenmüller, Tel. u. Fax (03 96 05) 2 09 44

Anschriften und Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr

Landeskirchenmusikdirektor:

Dietrich Ehrenwerth
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83
E-Mail: Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de

Bauftraggeber für die Neben- und

Ehrenamtlichenausbildung:

KMD Christoph Peter
Tel.: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: ChPetEis@gmx.de

Geschäftsführung:

Dr. Jürgen Dubsloff
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82
E-Mail: Juergen.Dubsloff@ekmd.de

Sekretariat:

Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 80
E-Mail: Marion.Koerner.zfk@ekmd.de

Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: Musikbibliothek@ekmd.de
Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	9.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch, Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung:

IBAN: DE35 5206 0410 0008 0114 78
BIC: GENODEF1EK1

Posaunenwerk

Geschäftsstelle:

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: Posaunenwerk@ekmd.de

Mitarbeiterin: Marion Körner

Geschäftszeiten:

Dienstag, Mittwoch	9.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr

Obmann:

Pfarrer Stephan Eichner
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck
Tel.: (039421) 74262, Fax: (039421) 61459
E-Mail: Stephan.Eichner@ekmd.de

Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil
Kleine Kirchgasse 17, 99955 Bad
Tennstedt
Tel.: (036041) 57131, Fax: (036041) 32951
E-Mail: Steffen.Pospischil@ekmd.de

Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Tel.: (03682) 42127, Fax: (03682) 4644967
donnerstags 9.00 – 13.00 Uhr in Erfurt:
(0361) 737768-85
E-Mail: Matthias.Schmeiss@ekmd.de

Landesposaunenwart:

Frank Plewka
Teichstraße 24, 06179 Langenbogen
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602
E-Mail: Frank.Plewka@ekmd.de

Internet:

www.posaunenwerk-ekm.de

Bankverbindung:

(Kontoinhaber: KKA Naumburg)
IBAN: DE46 5206 0410 0108 0014 99
BIC: GENODEF1EK1

Jungbläserförderverein Mitteldeutschland e.V.

Vorsitzender: Thomas Kühn
Tel. (03 61) 7 89 60 67
E-Mail: info@jungblaeser.de
Internet:
www.jungblaeser.de

Kirchenchorwerk

Vorsitzender:

Landessingwart KMD Christoph Peter
Ziegeleistr. 35, 99817 Eisenach
Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: ChPetEis@gmx.de

Geschäftsstelle:

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: Kirchenchorwerk@ekmd.de
Mitarbeiterin: Marion Körner

Bankverbindung:

IBAN: DE76 5206 0410 0008 0223 80
BIC: GENODEF1EK1

Verband

evangelischer Kirchenmusike- rinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender:

KMD Jan-Martin Drafeh
Markt 2, 06618 Naumburg
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60
E-Mail: jan-martin.drafeh@t-online.de

Geschäftsstelle:

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: Kirchenmusikerverband@ekmd.de
Mitarbeiterin: Marion Körner

Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57
BIC: GENODEF1EK1

Ausbildungsstätten

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: Sekretariat@ehk-halle.de
Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke
Internet: www.ehk-halle.de

Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt

Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt
Tel.: (0 39 41) 58 81 37
E-Mail: kimu-seminar@web.de
Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich
Internet: www.kirchenmusikseminar.de

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-ekm.de

Impressum

ZWISCHENTÖNE • 22. Jahrgang Heft 3/2014

Kirchenmusikalische Mitteilungen der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Zusammenstellung: Dr. Jürgen Dubsloff

Design: arnold.berthold.reinicke

Druck: fehl Druck GmbH, Erfurt

Erscheinungsweise: vierteljährlich:
März – Juni – September – Dezember

Redaktionsschluss: in der Regel am 1. des
Vormonats

Bezug: auf Spendenbasis

Orientierung: 6 €/Jahr (Einzelheft 1,50 €)

Bankverbindung:

IBAN: DE35 5206 0410 0008 0114 78
BIC: GENODEF1EK1



Foto: Steffen Pospischil
cover: arnold.berthold.reinicke



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de